

Initiative will Mobilfunkmast verlegen

Klare Worte an OB Schuster bei Bürgerversammlung im Stuttgarter Westen

Noch bevor der Besucher am Montagabend den Mozartsaal in der Liederhalle betrat, machte ein Infostand auf ein zentrales Anliegen der Anwohner im Stuttgarter Westen aufmerksam: den Kampf gegen einen Mobilfunkmast in der Bismarckstraße.

VON SANDRA MARKERT

Zahlreich waren die Bewohner des Westens zur Bürgerversammlung erschienen, zu der Oberbürgermeister Wolfgang Schuster sie nach fünf Jahren wieder eingeladen hatte.

Dabei kam es zu fortgeschrittener Stunde auch zur etwas heftigeren Diskussion um den Mobilfunkmast in der Bismarckstraße 57. Eine Bürgerinitiative wehrt sich dort vehement gegen den Standort, der inmitten von acht Kindergärten, drei Schulen sowie Seniorenwohnungen liegt. Nachdem Schuster sich bislang nicht dem persönlichen Gespräch mit der Initiative gestellt hatte, nutzte diese die Bürgerversammlung, um ihr Anliegen vorzubringen. Sprecher machten auf Gesundheitsrisiken aufmerksam und forderten den Abbau des Mastes. Ein

unumstrittener Alternativstandort wird sich laut Schuster jedoch genauso wenig finden lassen wie die Bereitschaft aller Stuttgarter, ab sofort auf ihre Mobiltelefone zu verzichten. Das Engagement der Initiative sorgt immerhin dafür, dass das umstrittene Thema in der Diskussion bleibt.

Eingangs der Versammlung hatte OB Schuster die zentralen Entwicklungen im Stadtbezirk zusammengefasst. 4000 Einwohner mehr als noch vor fünf Jahren zählt der am dichtesten besiedelte Stadtteil Stuttgarts heute. Dies führt dazu, dass der Wohnraum dort immer knapper wird. Abhilfe soll das Gelände des Olgahospitals schaffen. Das veraltete Kinderkrankenhaus wird bis zum Jahr 2012 auf dem Gelände des Katharinenhospitals neu errichtet werden. Das Olgäle-Areal soll nach Wunsch des Bezirksbeirats in Wohnraum umgewandelt werden. Ein Wettbewerb zur Planung des Wohnblocks wird in den kommenden zwei Jahren ausgeschrieben.

Lobende Worte fand Schuster für die Bürgerinitiative Rossbollengässle, welche entscheidende Vorschläge zur Umgestaltung

des Baublocks Vogelsang-/Röte-/Paulus-/Seuffterstraße vorgelegt hatte. Zwei zentrale Problemthemen des Stuttgarter Westens sollen dort gleich mit entschärft werden: zum einen das Dauerbrenner-Thema mangelnde Parkplätze durch den Bau eines Parksystems, zum anderen die Schaffung von zusätzlichen Spiel- und Freiflächen. Denn was diese betrifft, ist der Bezirk West das Stuttgarter Schlusslicht.

Jugendbeirat will Sanierung des Fußballplatzes

Ein weiteres ehrenamtliches Engagement hob der Oberbürgermeister ebenfalls lobend hervor: den seit Frühjahr dieses Jahres erstmals im Bezirk gewählten Jugendbeirat. Der meldete sich in der an Schusters Ausführungen anschließenden Bürgerfragerunde auch als Erster zu Wort. Vorbildlich kurz und prägnant verlangten die Jugendlichen die langfristige Sanierung des Fußballplatzes am Moltkeplatz, die Schuster auch prompt für den Haushalt des kommenden Jahres notierte.